

NEUFASSUNG 2

Vorlage für die Sitzung des Senats am 27.08.2019

„Elbvertiefung setzt bremische Häfen unter Druck“

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag))

A. Problem

Die Fraktion der FDP hat für die Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. Welche Maßnahmen ergreift der Senat, damit die Außenweservertiefung zeitnah beginnen kann?
2. Wie wird der Senat sich für eine schnelle Ausweitung von Kooperationen zwischen der deutschen Hafenlandschaft und für eine norddeutschen Hafenstrategie, um im internationalen Wettbewerb nicht an Boden zu verlieren, einsetzen?
3. Welche konkreten Maßnahmen ergreift der Senat kurzfristig, um Bremens Seehäfen zu stärken, und welche langfristige Strategie verfolgt der Senat bezüglich Wettbewerbsfähigkeit und Spezialisierung?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Die Außenweser ist eine Bundeswasserstraße, d.h. die Baumaßnahmen werden vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, vertreten durch die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt geplant und durchgeführt. Gleichwohl begleitet die Freie Hansestadt Bremen als Antragssteller diesen Prozess intensiv.

Zu Frage 2:

Die Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft ist sowohl national als auch international auf eine Vielzahl von Standorten mit unterschiedlichen Leistungsprofilen ausgerichtet. Sie ist daher gleichermaßen geprägt von Kooperationen und wettbewerblichen Strukturen. Beispiele hierfür sind Unternehmen wie die BLG Logistics Group, die

Eurogate GmbH und andere. Die Unternehmen treffen hinsichtlich der Frage ihrer Zukunftsentwicklung und auch zu möglichen Kooperationen innerhalb der Hafenlandschaft eigenständige, auf wirtschaftlichen Aspekten beruhende Entscheidungen.

Die Freie Hansestadt Bremen hat in der Vergangenheit gemeinsam mit Niedersachsen den JadeWeserPort entwickelt. Darüber hinaus werden die bremischen Häfen auf internationalen Messen und Veranstaltungen zum Teil gemeinsam mit den Vermarktungsgesellschaften anderer deutscher Seehäfen vermarktet. Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern werden immer fallweise unter Berücksichtigung des Nutzens für die bremischen Häfen durchgeführt.

Zu Frage 3:

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der bremischen Häfen werden die bereits begonnenen und beschlossenen Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur umgesetzt. Zudem wird der Bestand durch kontinuierliche Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen gesichert. Außerdem erfolgt auch im Hinblick auf die mittel- und langfristige Strategie eine gezielte Weiterentwicklung der bremischen Häfen und deren Anbindungen auf der Schiene, dem Wasser und der Straße. Der Senat hat hierzu umfangreiche Planungen auf den Weg gebracht und wird diese Investitionsstrategie fortsetzen.

C. Alternativen

Keine Alternativen

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Aus der Beantwortung der Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) entstehen keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Antworten besitzen keinerlei geschlechtsspezifische Wirkungen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Nicht notwendig

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Zur Veröffentlichung geeignet

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Wissenschaft und Häfen vom 26.08.2019 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der FDP in der Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) zu.